



P. Edwin (Johann) Frankl OSB

*geboren am 28. Dezember 1926 in Sölb
gestorben am 13. November 1997 in Sakharani*

P. Edwin stammte aus Sölb, Gemeinde Raisting, am Süden des Ammersees. Dort kam er am 28. Dezember 1926 als Kind des Bauernhepaares Georg und Philomena Frankl zur Welt. Bei der Taufe erhielt er den Evangelisten Johannes zum Patron. Nach der Volksschule wechselte er 1937 auf das Seminar nach St. Ottilien. Die unruhigen Zeitläufte zwangen ihn ab 1940 viermal zum Schulwechsel: zunächst mußte er nach der Zwangsschließung unseres Seminars nach Dillingen ans Gymnasium gehen. Als das dortige Kolleg 1941 geschlossen wurde, wechselte er nach Kempten. 1943 wurde der 16jährige als Flakhelfer nach München versetzt und besuchte das Planegger Theresiengymnasium. Mitte 1944 erhielt er die Einberufung zur Wehrmacht und erlitt im Oktober an der Westfront einen Kopfschuß, durch den er ein Auge verlor. Die letzten Kriegsmonate verbrachte er in Lazaretten und wurde nach kurzer Gefangenschaft im Juni 1945 freigelassen.

Im Herbst fand er sich wieder in St. Ottilien ein und konnte dort 1946 das Abitur machen. Im September des gleichen Jahres trat er ins Noviziat ein. Am 7. 9. 1947 legte er die Zeitlichen Gelübde ab und begann mit dem Studium der Philosophie in Dillingen und St. Ottilien. Von 1949 bis 1953 studierte er in München Theologie. Die Priesterweihe erhielt er am 29.3.1952 in St. Ottilien durch Bischof Joseph Freundorfer von Augsburg.

P. Edwin wurde nun für die Ostafrikamission bestimmt. Zur Vorbereitung besuchte er die Universität London und erwarb dort nach zwei Jahren eine für britische Kolonien gültige Unterrichtsbefähigung. Im September 1955 erreichte er Ndanda im Tanganijka-Territorium. Zunächst wurde er als Lehrer eingesetzt, beendete diese Tätigkeit wegen Schülerunruhen aber schon nach einem Jahr. Von 1956 an arbeitete er als Kaplan und Pfarrer auf den Missionsstationen Luagala, Mtua und Lionja. Von 1963 bis 1973 baute er das Laien-Apostolat in dem riesigen Abtei-Gebiet von Ndanda auf.

Nachdem 1972 die kirchliche Leitung dieses Gebietes in die Hände eines afrikanischen Bischofs übergeben wurde, zog sich P. Edwin aus dieser Aufgabe zurück. Er wurde nun in die Usambara-Berge im Norden Tansanias versetzt, wo er zusammen mit P. Burkhard die Gründung der Pfarrei Sakharani übernahm. Diese Pfarrei entstand bei einer älteren Klosterfarm, die auch als Ferienhaus für erschöpfte Missionare dient. Die Bevölkerung der Umgebung begegnete den christlichen Missionaren mit großer Offenheit, so daß im Gebiet der Station Sakharani rasch ein großes Arbeitsfeld für die Missionsbenediktiner entstand. P. Edwin wirkte hier bis zu seinem plötzlichen Tod am 13. November.

Obwohl P. Edwin nie ein sehr gesunder Mann gewesen war, traf uns die Nachricht von seinem plötzlichen Tod doch überraschend. Am 15. November wurde er in Sakharani beerdigt. Bischof Antonius Banzi von Tanga und Abt Siegfried von Ndanda, über 40 Priester und zahlreiche Gläubige nahmen an der Feier teil.

Wir bitten für unseren lieben Mitbruder ums Ihr Gedenken im Gebet und am Altar.

Ndanda und St. Ottilien, 18. November 1997

Abt Siegfried Hertlein,
Erzabt Notker Wolf
und die Gemeinschaften von Ndanda und St. Ottilien

In St. Ottilien halten wir das Requiem für P. Edwin am Samstag, 22. November um 11.30